



Hessischer **Rock'n'Roll**
und **Boogie Woogie** Verband

Breitensportrichtlinien Rock'n'Roll

Allgemeine Informationen (Teil A)

Breitensportklassen (Teil B)

Einzelpaare

Schülerklasse I
Juniorenklasse I
Schülerklasse II
Juniorenklasse II
Tanzklasse T
Erwachsene

Formation

Jugendformation
Erwachsenenformation

Bewertungsmaßstäbe (Teil C)

Beispiel-Grundfigurenkatalog Einsteiger-Klassen (Anhang)

Gültig ab dem 15.03.2018

Teil A - Richtlinien für Breitensportwettbewerbe

Nachfolgende Informationen dienen als Rahmenkonzeption für die Bewertung im Breitensportbereich und die Durchführung von Breitensportwettbewerben.

Weiterhin ist sie als Anhaltspunkt für Trainer, Tänzer und Wertungsrichter gedacht.

Die Wertungskriterien des DRBV (Grundschriftdefinition, Tanztechnik, TSO, BWR, etc...) sind analog auf den Breitensportbereich anzuwenden, soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt ist.

Diese Konzeptionen regeln verbindlich den Breitensportbereich in Hessen.

Präambel

Zu den sportlichen Zielen des HRBV zählt neben der Förderung des Rock'n'Roll Spitzensportes auch die Förderung auf breiter Ebene im Bereich des Breitensportes. Die Breitensportregelungen sollen eine möglichst große Plattform bieten, damit Paare möglichst schnell (Einsteigerklassen) starten und danach in den weiteren Klassen an die Turnierklasse des DRBV herangeführt werden können.

Ein dauerhaftes Starten im Breitensportbereich soll vermieden werden. Die Trainer sind gehalten, die gemischten Paare an den Turniersport heranzuführen.

Breitensportklassen in Hessen

Einzel

Schülerklasse I (Einsteiger)

6 bis 12 Jahre, 41 - 42 Takte, Mindestanzzeit 45 Sekunden (**zählt ab Beginn der ersten tänzerischen Bewegung/ ab Vortragsbeginn**)

Die Folge darf auch aus anderen Tanzfiguren als aus Grundfiguren bestehen.

Bei der Bewertung fließen AUSSCHLIEßLICH die Grundtechnik und die Grundfiguren mit ein. Dabei ist darauf zu achten, dass über die gesamte Folge durchgängige Grundfiguren und die Grundtechnik in Form von Grundsritten erkennbar sind.

Grundfiguren zeichnen sich durch eine überwiegend gefasste Tanzhaltung in Gegenüberstellung aus. Sie werden **ausschließlich mit zusammenhängenden Grundsritten** getanzt. In Grundfiguren kommen Drehungen vor. Die Drehrichtungen sind variabel. Die Grundfiguren dürfen sowohl parallel als auch senkrecht zum Publikum getanzt werden. *Beispielfiguren für Grundfiguren sind dem Anhang dieser Richtlinien zu entnehmen.*

Es dürfen keine Akrobatiken getanzt werden. Es gelten die DRBV-Bestimmungen für die DRBV Schülerklasse.

Ein Wechsel in die Schülerklasse II ist nach frühestens 2 Wettbewerben möglich. Die Startberechtigung in der Schülerklasse I erlischt nach 5 Wettbewerben.

Juniorenklasse I (Einsteiger)

12 bis 17 Jahre, 43-44 Takte, Mindestanzzeit 45 Sekunden (**zählt ab Beginn der ersten tänzerischen Bewegung/ ab Vortragsbeginn**)

Die Folge darf auch aus anderen Tanzfiguren als aus Grundfiguren bestehen. Bei der Bewertung fließen AUSSCHLIEßLICH die Grundtechnik und die Grundfiguren mit ein. Dabei ist darauf zu achten, dass über die gesamte Folge durchgängige Grundfiguren und die Grundtechnik in Form von Grundsritten erkennbar sind.

Grundfiguren zeichnen sich durch eine überwiegend gefasste Tanzhaltung in Gegenüberstellung aus. Sie werden ausschließlich mit zusammenhängenden Grundsritten getanzt. In Grundfiguren kommen Drehungen vor. Die Drehrichtungen sind variabel. Die Grundfiguren dürfen sowohl parallel als auch senkrecht zum Publikum getanzt werden. Beispielfiguren für Grundfiguren sind dem Anhang dieser Richtlinien zu entnehmen.

Ein Wechsel in die Juniorenklasse II ist nach frühestens 2 Wettbewerben möglich. Die Startberechtigung in der Juniorenklasse I erlischt nach 5 gemeinsam getanzten Wettbewerben.

Es dürfen keine Akrobatiken getanzt werden. Es gelten die DRBV-Bestimmungen für die DRBV Schülerklasse.

Schülerklasse II

6 bis 12 Jahre; 44 - 45 Takte; Mindestanzzeit 1,5 Minuten (zählt ab Beginn der ersten tänzerischen Bewegung/ ab Vortragsbeginn)

Es dürfen keine Akrobatiken getanzt werden. Es gelten die DRBV-Bestimmungen für die DRBV Schülerklasse.

Juniorenklasse II

12 bis 17 Jahre; 46 - 47 Takte; Mindestanzzeit 1,5 Minuten (zählt ab Beginn der ersten tänzerischen Bewegung/ ab Vortragsbeginn)

Es besteht die Möglichkeit zwischen 0-3 Akrobatiken zu tanzen. Die Bewertung fließt bei Tanzfiguren mit ein. Es dürfen nur Akrobatiken der DRBV Juniorenklasse getanzt werden.

Erwachsene (gemischte und gleichgeschlechtliche Paare)

Einer der beiden Partner muss mindestens 13 Jahre, der andere mindestens 18 Jahre alt sein.

46 - 47 Takte; Mindestanzzeit 1,5 Minuten (zählt ab Beginn der ersten tänzerischen Bewegung/ ab Vortragsbeginn)

Es können Akrobatiken getanzt werden, allerdings nur im Rahmen der DRBV C-Klasse . Anzahl der Akrobatiken: 0-4. Die Bewertung fließt bei Tanzfiguren mit ein.

Tanzklasse T **(für DRBV Formationstänzer und für ehemalige DRBV Tänzer - Formation und Einzel, gemischte und gleichgeschlechtliche Paare)**

Ab 6 Jahre. 47 - 48 Takte; Mindesttanzzeit 1,5 Minuten. (zählt ab Beginn der ersten tänzerischen Bewegung/ ab Vortragsbeginn)

Folgende Tänzer dürfen in der Tanzklasse T starten:

- ➔ Tänzer, die ein Einzelstartbuch des DRBV haben/hatten (**ohne** gültige Startmarke)
- ➔ Tänzer, die in einem Formationsstartbuch des DRBVs eingetragen sind oder waren

Es können Akrobatiken getanzt werden, allerdings nur im Rahmen der altersentsprechenden DRBV-Klassen.

Es dürfen höchstens Akrobatiken einschließlich der DRBV- B-Klasse gezeigt werden. Akrobatiken der A-Klasse sind nicht erlaubt.

Anzahl der Akrobatiken: 0-4. Die Bewertung fließt bei Tanzfiguren mit ein.

Falls auf einem Wettbewerb nicht genügend Teilnehmer in der Erwachsenenklasse gemeldet sind, dürfen die gemeldeten Teilnehmer in der Tanzklasse T starten. Die Entscheidung trifft der Wettbewerbsleiter.

Sonstige Informationen für die Einzelklassen:

- ➔ Maßgebend in allen Klassen ist das Alter am Jahresanfang. Für am 1. Januar geborene Tänzer/innen gilt das Alter vom 31.12. des Vorjahres.
- ➔ Akrobatikfiguren sind nur erlaubt bei Erwachsenen, Juniorenklasse II und Tanzklasse T.
- ➔ Die Startberechtigung in den Einsteigerklassen erlischt nach 5 Wettbewerben.
- ➔ Doppelstarts an einem Wettbewerb im Einzelpaarbereich sind generell nicht zulässig.
- ➔ Der Tanzvortrag darf die Mindesttanzzeit um maximal 10 Sekunden überschreiten.
- ➔ Die Musik wird spätestens nach der in den einzelnen Klassen vorgegebenen Mindesttanzzeit plus 15 Sekunden ausgeblendet.

Formation

Paare aus Formationen mit gültigen Startbüchern des DRBV dürfen im Breitensportbereich nur in der Tanzklasse T starten. Dies bedeutet, dass auch Tänzer/innen, die in einer DRBV RR Turnierformation starten, generell im Breitensport in keiner anderen Startklasse startberechtigt sind. Der HRBV/JAS behält sich hier eine Prüfung vor jedem Wettbewerb vor.

Formationen, die im Bereich des DRBV starten oder gestartet sind, dürfen nicht im Breitensportbereich starten.

- Der Veranstalter soll den Formationen die Möglichkeit einer Stellprobe bieten, wobei die Mindestgröße der Tanzfläche 6 x 6 Meter betragen sollte. Die Stellprobe für jede Formation kann zeitlich begrenzt werden.

Jugendformation

6 - 18 Jahre , 44 - 47 Takte, 1,5 - 2,5 Minuten (Tanzzeit)

Anzahl der Tänzer: 6 bis 12 Personen

Einmarschzeit: max. 30 Sekunden - Ausmarschzeit: max. 30 Sekunden

Es dürfen keine Akrobatiken getanzt werden. Es gelten die DRBV-Bestimmungen der DRBV-Schülerklasse.

Erwachsenen-Formation (gemischte und gleichgeschlechtliche Paare)

ab 13 Jahre, 46 - 48 Takte, 1,5 - 2,5 Minuten (Tanzzeit)

Anzahl der Tänzer: 6 bis 12 Personen

Einmarschzeit: max. 30 Sekunden - Ausmarschzeit: max. 30 Sekunden

0 – 6 Akrobatikfiguren bis zum Niveau der DRBV-C-Klasse sind erlaubt.

Die Bewertung fließt bei Tanzfiguren mit ein.

Auslegung der Richtlinien der einzelnen Klassen

Der Wettbewerbsleiter ist die einzige Person, die während eines Breitensportwettbewerbes für die Einhaltung der Richtlinien des HRBV zuständig ist. Er ist verantwortlich für die sportlich und technisch korrekte Durchführung des Wettbewerbes.

Trainer, Betreuer, Eltern und Veranstalter haben eine Mitwirkungspflicht, dass auf Breitensportwettbewerben die Einhaltung dieses Regelwerkes gewährleistet wird. Ebenso hat dieser Personenkreis darauf zu achten, dass die entsprechenden Regelwerke der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) verbindlich eingehalten werden.

Der Wettbewerbsleiter hat u. a. Musik, die Kleidung (Straß, Transcolor) und die Pässe zu kontrollieren. Vorkommnisse bzw. Verstöße sind in den Wettbewerbsunterlagen schriftlich festzuhalten.

Kleiderordnung

Auf Breitensportwettbewerben darf **generell** nur in Kleidung getanzt werden, die in normalen (Sport-)Geschäften gekauft werden kann. Es ist zusätzlich darauf zu achten, dass möglichst wenig Strass, Transcolor, Glitzerstoff, o.ä. an der Kleidung angebracht ist.

Auch dürfen keine Zusatzeile an der Tanzkleidung angebracht werden.

Das Tanzen in Gymnastikanzügen ist weiterhin erlaubt.

Startberechtigung

Auf Breitensportwettbewerben dürfen nur Tänzer teilnehmen, die einem Mitgliedsverein des DRBV angehören.

Regelungen für DRBV Turniertänzer / Formationstänzer - siehe Tanzklasse T

Startgebühren

Auf Breitensportwettbewerben **darf** eine maximale Startgebühr von bis zu 5,00 Euro pro Paar und pro Formation erhoben werden.

Wettbewerbsleiter

Die Liste der zugelassenen Breitensportwettbewerbsleiter wird vom RR-Sportdirektor geführt und kann bei diesem angefordert werden.

Nur Personen, welche auf dieser Liste stehen, dürfen Breitensportwettbewerbe in Hessen leiten. Alle aktiven DRBV-Turnierleiter dürfen ebenso die HRBV-Wettbewerbe leiten.

Wettbewerbsleiter kann jede Person werden, die folgende Voraussetzungen erfüllt:

- 1 Vollendetes 18 Lebensjahr **und**
- 2 Mitglied in einem Verein des DRBV **und**
- 3 Teilnahme an einer HRBV-Wettbewerbsleiterschulung oder
-einweisung (ausgenommen hiervon sind aktive DRBV-Turnierleiter) **und**
- 4 Absolvierung mindestens eines HRBV-Breitensportwettbewerbs als
Beisitzer in der Wettbewerbsleitung (ausgenommen hiervon sind aktive
DRBV-Turnierleiter)

Wertungsrichter

Die Liste der zugelassenen HRBV-Breitensportwertungsrichter wird vom RR-Sportdirektor geführt und kann bei diesem angefordert werden.

Nur Personen, welche auf dieser Liste stehen, dürfen Wertungen vornehmen. Alle aktiven DRBV-Wertungsrichter dürfen ebenso HRBV-Wettbewerbe werten.

Jeder Wertungsrichter ist verpflichtet, sich an die Bewertungsrichtlinien zu halten. Die Bewertungsrichtlinien dienen vor allem dazu, den Wertungsrichtern Hilfsmittel an die Hand zu geben, die gezeigten Leistungen durch einheitliche Notierungen und überprüfbare Bewertungen objektiv und gerecht zu beurteilen.

Wertungsrichter kann jede Person werden, die folgende Voraussetzungen erfüllt:

- 1 Vollendetes 18 Lebensjahr und
- 2 Mitglied in einem Verein des DRBV und

- 3 Gültige DRBV-Trainer-/ -Übungsleiter- oder -Kursleiterlizenz im Rock'n'Roll oder
- 3 Gültige DRBV-Wertungsrichterlizenz oder
- 3 Startbuch der Juniorenklasse, C-, B- oder A-Klasse (auch ehemalige Tänzer) mit mind. 2 Jahren Tanzerfahrung und

- 4 Teilnahme an einer HRBV-Wertungsrichterschulung (ausgenommen hiervon sind aktive DRBV-Wertungsrichter) und
- 5 Ablegung mind. einer Probewertung auf einem HRBV-Breitensportwettbewerb (ausgenommen hiervon sind aktive DRBV-Wertungsrichter)

Jeder HRBV-Breitensportwertungsrichter ist verpflichtet spätestens alle 4 Jahre an einer HRBV-Wertungsrichter-Erhaltungsschulung teilzunehmen.

Wettbewerbsanmeldung

Geplante Breitensportwettbewerbe sind rechtzeitig vorher mit dem hessischen RR-Sportdirektor abzusprechen und beim HRBV schriftlich anzumelden, damit es zu keinen Überschneidungen kommt.

Bei Bedarf kann ein Unterlagensatz beim Sportdirektor per e-mail angefordert werden.

Startpässe

Startpässe können schriftlich oder per e-mail beim RR-Sportdirektor angefordert werden. Bei Versendung der Startpässe per Post wird eine Pauschale von 2,00 Euro fällig.

Gema-Gebühr

Gem. Rahmenvereinbarung der Gema mit dem DTV ist nur dann eine Gebühr an die GEMA zu entrichten, wenn die Zuschauerzahl über 1.000 liegt oder Publikumstanz stattfindet.

Diese Gebühr wird vom Verein direkt an die Gema abgeführt.

Unterlagen

Der ausrichtende Verein muss dem Präsidium des HRBV innerhalb eines Monats nach Beendigung des Wettbewerbs die Wettbewerbsunterlagen zukommen lassen.

Die Wettbewerbsergebnisse (Ergebnislisten) aller Tanzklassen sind am Ende der Veranstaltung vom Wettbewerbsleiter an den ausrichtenden Verein in schriftlicher Form zu übergeben.

Verstöße

Verstöße – insbesondere gegen die Startklassenregelung - sind unverzüglich dem Wettbewerbsleiter zu melden und im Protokoll zu vermerken.

Wird der Verstoß vor der ersten Tanzrunde eines Paares bekannt, so bleibt dieser einmalig straffrei. Das betroffene Paar wird für den Wettbewerb in die richtige Startklasse eingeteilt, bzw. wenn dies nicht möglich ist, disqualifiziert. Der Verein bleibt einmalig straffrei. Der Vorgang ist jedoch im Protokoll zu vermerken. Bei wiederholten Verstößen kann das Präsidium des HRBV über eine Sperre des Vereines entscheiden. Alle weiteren Verstöße haben eine mindestens einjährige Sperre des startenden Paares im Breitensport zur Folge, sowie eine Aberkennung der ertanzten Platzierung/en. Bei mehreren Verstößen desselben Vereins kann das Präsidium des HRBV über eine Sperre des Vereins entscheiden. Die Sperre kann durch das Präsidium des HRBV in besonders schwerwiegenden Fällen verlängert werden.

Im Falle eines Verstoßes kann der HRBV auch einzelne Verantwortliche sperren, die bei Breitensportwettbewerben tätig sind (z.B. Breitensportwertungsrichter, Wettbewerbsleiter).

Wird ein Verstoß nach dem Wettbewerb festgestellt, z.B. durch mündliche oder schriftliche Mitteilung, so führt dies, insofern der Regelverstoß zutrifft, zur Aberkennung der ertanzten Platzierungen und zur Rückgabe der Urkunden und Medaillen. Wiederholt sich solch ein Verstoß, kann dies auch zur Sperre des Vereins führen.

Ein einmaliger Verstoß verjährt nach einem Jahr. Mehrfache, sowie vorsätzliche Verstöße verjähren nach zwei Jahren. Beginn der Verjährungsfrist ist der Tag des Wettbewerbes.

Übersicht der einzelnen Klassen:

Startklasse	Alter min	Alter max	Tanzzeit	Tempo	Begrenzung der Akrobatik	Anzahl Akro	Anzahl Personen
Schüler 1	6	12	45 sec	41 - 42 T/min	DRBV-Schülerklasse	–	–
Schüler 2	6	12	1,5 min	44 - 45 T/min	DRBV-Schülerklasse	–	–
Junioren 1	12	17	45 sec	43 - 44 T/min	DRBV-Schülerklasse	–	–
Junioren 2	12	17	1,5 min	46 - 47 T/min	DRBV-Juniorenklasse	0-3	–
Erwachsene	Ein Tänzer älter als 13 und ein Tänzer älter als 18	–	1,5 min	46 - 47 T/min	DRBV-C-Klasse	0-4	–
Tanzklasse T *	6	–	1,5 min	47 - 48 T/min	DRBV-B-Klasse	0-4	–
Jugendformation	6	18	1,5 bis 2,5 min	44 - 47 T/min	DRBV-Schülerklasse	–	6 - 12
Erwachsenen-formation	13	–	1,5 bis 2,5 min	46 - 48 T/min	DRBV-C-Klasse	0-6	6 - 12

* Startberechtigt sind alle Einzeltänzer mit ehemaligem DRBV Startbuch (ohne gültige Startmarke) und alle Formationstänzer, die in einem Formationsstartbuch eingetragen sind oder waren.

TEIL B - BEWERTUNGSMABSTÄBE

Grundsätze der Bewertung

Da im Breitensportbereich der **Schwerpunkt der Bewertung im tänzerischen Bereich** liegt, kommt der Tanztechnik (Beinarbeit, Körper- und Armhaltung, Gesamtausführung) eine sehr große Bedeutung zu.

Tanztechnik (Beinarbeit, Körper-+ Armhaltung, Gesamtausführung, Paarharmonie)

Tanzfiguren (Rock'n'Roll als Paartanz, Originalität, formationsgerechte Ausführung, Synchronität der Paare)

Choreographie/Folgenaufbau (Verbindung der einzelnen Elemente bzw. Bilder)

Ausführung/Art und Schwere der Akrobatik

- **Maßgebend ist die Ausführung des Grundschnittes als 9-er Sprungschritt.**

Für spätere Schüler- und Juniorenturniere sind diese Bewertungskriterien sehr wichtig und maßgebend. Hierbei ist auf alle Bewertungspunkte der Tanztechnik sehr großen Wert zu legen.

- ➔ Der Wertungsrichter sollte sich nicht scheuen, da wo notwendig, auch mal 0 oder 0,5 Punkte auf einen Grundschnitt zu geben.
- ➔ Ein- und Ausmarsch sollen die Wertung nicht beeinflussen.
- ➔ Die Bewertung beginnt mit der ersten tänzerischen Bewegung und endet mit der letzten tänzerischen Bewegung bzw. mit der Schlussfigur innerhalb der vorgegebenen Tanzzeit.
- ➔ Der Beginn des Vortrages mit einer akrobatischen Figur ist verboten. Es muss zu Beginn eine Schrittfolge von mindestens sechs Zählzeiten getanzt werden.
- ➔ Aufgabe des Wertungsrichters ist es, die gezeigten Leistungen der Paare zu erkennen und miteinander zu vergleichen. Es ist nicht seine Aufgabe, die Ursache von Fehlern zu erkennen, sondern er muss lediglich deren Auftreten bewerten.

Definition der Kickbewegung

Die Kickbewegung erfolgt in 4 Phasen (während 2 Taktschlägen):

1. Ausholen (d. h. der Oberschenkel des Spielbeines (Kickbein) wird angehoben (maximal waagrecht), dabei hängt der Unterschenkel locker nach unten (ein zusätzliches Abwinkeln im Knie ist möglich, aber nicht notwendig).
2. Kick, d. h. Ausstrecken, jedoch nicht Durchdrücken des gesamten Spielbeines in seine maximale Länge oder Vorstrecken des Unterschenkels (das ganze Bein bildet am Endpunkt eine gerade Linie)
3. Rückholen (zum Absetzen) – d.h. das Spielbein geht fast bis zur Endposition der Ausholbewegung zurück.
4. Belasten (zum Absetzen) – d. h. das Spielbein wird wieder unter dem Körper abgesetzt und übernimmt das Gewicht.

Der Grundschnitt wird durch zwei Merkmale charakterisiert:

- a) Kickbewegung
- b) Hop-Bewegung (Hop= kleiner Sprung)

Einzelheiten zu der Bewertung sind in den Bewertungsmaßstäben des DRBV nachzulesen bzw. sind im Anhang dokumentiert.

Die Bewertungsmaßstäbe sind entsprechend des Bewertungssystems in fünf Bereiche gegliedert:

- A) **Tanztechnik**
- B) **Choreographie**
- C) **Tanzfiguren**
- D) **Akrobatikfiguren**
- E) **Abzüge**

A. - TANZTECHNIK

Def. Tanztechnik: All diejenigen Kriterien, die als Ganzes betrachtet die technisch richtige Ausführung des Tanzes ausmachen.

Darüber hinaus soll der Vortrag jedoch auch durch seine Leichtigkeit und Eleganz den temperamentvollen Charakter des Rock'n'Roll-Tanzes zum Ausdruck bringen.

Insbesondere sind dabei folgende Einzelkriterien zu beachten:

- **die Beinarbeit**
- **die Körper- und Armhaltung**
- **die Gesamtausführung**

Beinarbeit

Alle Beinbewegungen während des Tanzens (nicht während der Akrobatik) werden als Beinarbeit bezeichnet. Die Grundlage ist die Grundtechnik des Sprungschritts; die Ausführung sollte möglichst leicht und spielerisch, dabei aber noch dynamisch erfolgen. Darüber hinaus tragen gezielt eingesetzte Schrittvariationen zum positiven Gesamteindruck bei.

Grundtechnik des Sprungschritts

Eine tragende Rolle kommt beim tänzerischen Vortrag der Grundtechnik des Sprungschritts zu. Die genaue Ausführung ist der Figurenbegrenzung (FG 1 - gelber Ordner DRBV) zu entnehmen.

Stimmen die 4 Phasen des Bewegungsablaufes nicht mit den Taktschlägen der Musik überein, d.h. wird der Kick kurz vor oder nach dem 1. bzw. 3. Taktschlag ausgeführt, so wird dies als unrythmisches Tanzen bewertet. Ein unrythmischer Bewegungsablauf liegt auch bei stark übertriebener Betonung der 1. oder 3. Phase vor.

Schrittvariationen

Alle Variationen der Grundtechnik sind erlaubt (z.B. Doppelkick, Variation des "kick ball change" u.ä.). Schrittvariationen, die nicht auf der Grundtechnik des

Sprungschritts basieren, müssen gezielt zur Belebung des Tanzes (z.B. "Rubberlegs!") oder figurenbedingt (z.B. "Ente") eingesetzt werden. Der Einsatz nicht gesprungen getanzter Schritte sollte jedoch nicht übertrieben werden! Insbesondere sollte bei (meist mehrfachen) Drehungen der Sprungschrittcharakter nur dann verlassen werden, wenn dies unumgänglich erscheint oder ein besonderer Effekt beabsichtigt ist.

Dynamik

Die Schritte, Schrittvariationen und Tanzfiguren sollen temperamentvoll und elegant vorgetragen werden und einen mitreißenden Eindruck hinterlassen.

Die Kickbewegungen sind exakt, dabei aber schnell und locker auszuführen, ohne dass dabei der tänzerische Fluss gestört werden soll. Die Höhe der gesamten Kickbewegungen sollte im Paar/der Formation angepasst sein.

Körperhaltung

Mit Ausnahme figurenbedingter Abweichungen ist eine aufrechte, gerade Körperhaltung anzustreben, Kopf und Schultern werden durch die erforderliche Muskelspannung in einer natürlichen Position gehalten. Die Körper-, Kopf-, und Schulterhaltung darf nicht verkrampft wirken.

Die durch den Sprungschritt bedingte Hoch-Tiefbewegung sollte in Fuß-, Knie- und Hüftgelenk möglichst abgefedert und nicht ungedämpft auf den Oberkörper übertragen werden.

Armhaltung

Durch die Haltung der Arme soll der Ausdruck des Tanzes und der Tanzfiguren positiv verstärkt und unterstützt werden. Dies kann durch geradlinige oder kreisförmige Bewegungen geschehen, die ergänzend und begleitend zur jeweiligen Tanzfigur ausgeführt werden. Die Arme sind immer kontrolliert d.h. sie hängen oder "baumeln" nicht unbeteiligt.

Gesamtausführung

Die Summe dieser Kriterien wird zum Bereich Tanztechnik zusammengefasst. Dabei sind unterschiedliche Auffassungen oder Ausführungen zugelassen und sogar erwünscht, die sich an die eben angegebenen Kriterien halten.

Bewertung der Tanztechnik

Dieses Gesamtbild ist auch ausschlaggebend für die Bewertung des Bereiches Tanztechnik. Verstöße gegen Kriterien, die den Gesamteindruck empfindlich stören, fallen mehr ins Gewicht als kleine Ungereimtheiten.

Ausstrahlung

Die Bewegungen sollen auch bei großer Schwierigkeit leicht und locker, dabei aber jederzeit kontrolliert ablaufen, ohne dass ein deutlicher Krafteinsatz sichtbar ist. Der Tanz sollte frei und gelöst wirken, unterstützt durch den Kontakt zum Publikum durch Fokus, Blickkontakt und Mimik.

Grundvoraussetzung zur Entstehung von Ausstrahlung ist die vollkommene räumliche und zeitliche Präzision jeder Bewegung.

Dazu gehören Körperhaltung, Mimik und Gestik.

räumliche Präzision:

- eindeutige Bewegungsart und -richtung
- klare Anfangs- und Endpunkte der Bewegung

zeitliche Präzision:

- rechtzeitiger Beginn und rechtzeitiges Ende einer Bewegung in der Bewegung entsprechendem Bewegungstempo mindestens so, dass der Betrachter die Bewegung verfolgen kann

Harmonie, Paarwirkung

Harmonie bedeutet die sinnvolle Übereinstimmung oder Ergänzung beider Tänzer in der Ausführung der Bewegung und den Einklang im Bewegungsablauf beim tänzerischen Vortrag. Herr und Dame sollen als eine Einheit, d.h. als Paar wirken, ohne dass dadurch jedoch die Individualität jedes einzelnen verloren geht.

→ **Bei den Formationen ist auf die Gesamtheit aller Paare der Formation in tanztechnischer Hinsicht zu achten.**

Dazu gehören:

- die Harmonie der Paare untereinander
- keine Dominanz einzelner Paare
- kein "Nebeneinanderher-" oder "Aneinandervorbeitanzen" der Paare
- Abstimmung individueller Technikformen
- Angleichen verschiedener Stilformen
- geeignete Aufstellung und Anordnung der Paare
- Abstimmung der Choreografie auf die Musik
- Erfassen des Musikcharakters

B. - CHOREOGRAPHIE**Vorbemerkung**

Die Güte der Choreographie ist nicht bis ins Detail durch Einzelheiten zu bestimmen; dem Wertungsrichter können nur Hilfsmittel an die Hand gegeben werden, sein subjektives Empfinden auf der Basis allgemein anerkannter Grundsätze zu entwickeln.

Definition Choreographie

Unter Choreographie versteht man den Gesamtaufbau und die Gestaltung der Darbietung. Hierunter fallen insbesondere die Zusammenstellung und **Verbindung der einzelnen Tanz-** oder Akrobatikfiguren, der **qualitative Figurenreichtum**, die **Linienführung** die Akrobatiksauswahl (Junioren 2, Erwachsene, Erw.-Formation) und -reihenfolge, der **Beginn und Abschluss des Vortrages** (auch in zeitlicher Hinsicht).

Formation: Tanz- und Akrobatikfiguren sollen dabei auf die verschiedenen Aufstellungen abgestimmt sein. Durch entsprechende Übergänge sollen variationsreiche Bilder ermöglicht werden.

Einzelkriterien

Die folgenden Einzelkriterien sollen eine Beurteilung des choreographischen Aufbaus einer Formationsdarbietung ermöglichen.

Gesamtaufbau und Gestaltung

Die einzelnen Bestandteile werden zu einem harmonischen und ausgewogenen Ganzen zusammengesetzt. Zu viele Aufstellungswechsel und zu viele verwirrende Bilder können diesem Idealbild ebenso abträglich sein, wie ein zu eintöniger Vortrag.

Qualitativer Figurenreichtum

Insgesamt sollte ein großer Figurenreichtum mit vielfältigen Ausführungsvariationen angestrebt werden; dieser darf aber nicht zu Lasten von Harmonie und Ausführung gehen. Auch die mehrmalige Wiederholung derselben oder einer kaum abgewandelten Figur trägt nicht zum qualitativen Figurenreichtum bei.

→ Das Wesen als Paartanzsport ist zu beachten.

Akrobatikauswahl und -reihenfolge

Die Auswahl und Zusammenstellung der einzelnen Akrobatiken sollte möglichst abwechslungsreich gestaltet werden, wobei artverwandte Wiederholungen vermieden werden sollten.

Beginn und Ende der Tanzfolge

Der Tanzvortrag sollte innerhalb des vorgegebenen Musikstückes abgeschlossen werden.

Die Musik wird nach der vorgegebenen Mindesttanzzeit **plus 15 Sekunden** der einzelnen Klasse, **bzw. wenn das letzte Tanzpaar steht**, ausgeblendet.

Die Einhaltung der Mindesttanzzeit kann durch die Wettbewerbsleitung stichprobenartig überprüft werden. Eine wesentliche Unterschreitung **oder Überschreitung** der Mindesttanzzeit führt zunächst zu einer Verwarnung durch die Turnierleitung. Eine wiederholte Unterschreitung **oder Überschreitung** kann zur Disqualifikation führen.

Linienführung

Tanzlinie

Die Tanzlinie ist die von einem Paar gewählte Tanzrichtung, die sich nach den örtlichen und organisatorischen Gegebenheiten (z.B. 3 Paare auf der Fläche!) richten muss. Diese Tanzrichtung muss während des gesamten Vortrags eingehalten werden, wobei eine parallele Verschiebung innerhalb gewisser Grenzen erlaubt ist.

Das Kreuzen dieser Tanzlinie während einer Tanzfigur oder einer Tanzfigurenkombination im rechten Winkel ist erlaubt. Dabei muss der Wechsel von der Tanzlinie zur Kreuzlinie (auch innerhalb einer Figur) klar erkennbar sein und exakt ausgeführt werden. Auf andere Paare ist große Rücksicht zu nehmen.

Kickrichtung

Kicks können entweder in die Richtung der Tanzlinie, der Kreuzlinie oder den Diagonalen dazu ausgeführt werden. Figurenbedingt gewollt können Kicks auch in jede andere Raumrichtung gesetzt werden.

Auf eine möglichst synchrone Ausführung zwischen Dame und Herr ist dabei Wert zu legen.

- Der Tanzvortrag sollte innerhalb des vorgegebenen Musikstückes abgeschlossen werden. Ein sehr langes Stehenbleiben zu Beginn der Musik oder ein längeres Weitertanzen nach Ausblenden der Musik führt zu Abzügen in der Choreographie.
- Ein großer Figurenreichtum ist erstrebenswert, sollte jedoch nicht zu Lasten von Harmonie und Ausführung gehen. Auch die mehrmalige Wiederholung derselben oder einer kaum abgewandelten Figur trägt nicht zum qualitativen Figurenreichtum bei.
- Das Wesen als Paartanzsport ist zu beachten.
- Tanz- und Akrobatikfiguren sollen dabei auf die verschiedenen Aufstellungen abgestimmt sein. Durch entsprechende Übergänge sollen variationsreiche Bilder entstehen.
- Die tänzerische Darbietung bei Formationen liegt schwerpunktmäßig auf der Darbietung der Gesamtformation und auf die Interpretation der Musik. (Bsp.: keine Dominanz einzelner Paare, Abstimmung verschiedener Technik- und Stilformen, Gesamtausstrahlung der Formation ...)

Entscheidend für die Bewertung der tänzerischen Darbietung ist der Gesamteindruck des Vortrags. Kleine Unzulänglichkeiten fallen nicht so sehr ins Gewicht wie ein gestörtes Gesamtbild:

C. - TANZFIGUREN

Definition: Tanzfiguren sind alle Figuren, die der Partner alleine ausführen können muss (kein Überschlag). Halteunterstützung ist nur bei stationären Tanzfiguren gestattet, sofern Bodenkontakt von beiden Partnern besteht.

Der Wertungsrichter bestimmt je nach Art, Schwierigkeit und Originalität den theoretischen Wert der Tanzfigur. Dabei ist das Wesen des Rock'n'Roll als Paartanz zu berücksichtigen.

Vorbemerkung

Da insbesondere Einzel-Tanzfiguren oft sehr schwer einzuordnen sind, können im Folgenden nur Hilfen angegeben werden, die die Bewertung erleichtern sollen.

Oft ist es kaum möglich zu entscheiden, wann eine Tanzfigur beendet ist und wann die Nächste beginnt; aus diesem Grund wurde darauf verzichtet, die Bewertung jeder einzelnen Tanzfigur verpflichtend vorzuschreiben.

Art und Länge der Tanzfigur

Grundfiguren

Grundfiguren werden nicht eigens bewertet (dazu gehören alle Arten von Platzwechseln, Rein- und Raustanzen in Promenaden- oder in Nebeneinanderstellung, Rechts- und Linksdrehungen für Dame oder Herr in normaler Ausführung). (Ausnahme: Schülerklasse E)

Einfache (nicht zusammengesetzte) Tanzfiguren

Sie sind ihrem Charakter noch ein einzelnes Element und überschreiten die Länge von 6 Taktschlägen im allgemeinen nicht.

Zusammengesetzte Tanzfiguren

Speziell zusammengestellte Schritt- und Bewegungsabläufe ergeben ein komplexes Figurenbild.

Art der Schritttechnik

Die Art der verwendeten Schritttechnik (z.B. auf dem Sprungschritt basierend oder nicht gesprungene, flache Schritte o.ä.) soll auf den Charakter der jeweiligen Tanzfigur abgestimmt sein. Grundsätzlich und dominierend sind jedoch die Grundtechnik des Sprungschritts und dessen Variationen zu tanzen.

Art der Bewegung/ Drehung

Jede Tanzfigur hat klar vorgegebene Drehumfänge, die beim Tanzen eindeutig erkennbar sein müssen.

Stops der Füße

Zur Erzielung einer besonderen Wirkung kann die Beinarbeit figurenbedingt unterbrochen werden. Dieser beabsichtigte Stillstand beider Füße auf dem Boden darf jedoch nicht länger als 4 Taktschläge dauern; andernfalls wird diese Unterbrechung des Tanzes mit Abzügen bestraft.

Stationäre Tanzfiguren

Beide Tanzpartner verändern während der Figur ihren Standort nicht; ihre gegenseitige Position kann sich dabei ändern (gegenüber, hintereinander, nebeneinander).

Figuren mit Ortsänderungen

Mindestens einer der beiden Tänzer verändert während der Figur seinen Standort.

Mischformen

Selten wird eine der eben erwähnten Bewegungsformen allein auftreten; eine Mischung aus verschiedenen Elementen, die außerdem noch durch besondere Kopf-, Rumpf- oder/und Armbewegungen belebt werden können, ergeben die Vielfalt der Tanzfiguren.

Originalität

Neue, wenig bekannte oder in einer neuen Zusammenstellung besonders effektiv ausgeführte Figuren oder -teile werden wirkungsvoll dargeboten.

Einordnung der Figuren

Der einzelnen Tanzfigur nach diesen Kriterien nun einen eindeutigen Wert zuzuschreiben, erscheint nicht realistisch. So kann eine neu geschaffene verblüffende, aber einfache Tanzfigur einen höheren theoretischen Wert haben als eine zusammengesetzte, lang bekannte Figur. Dem Wertungsrichter bleibt es überlassen, je nach Art, Schwierigkeit und Originalität den theoretischen Wert zu bestimmen.

Ausführung

Ebenso wichtig wie die Qualität der Figur ist die entsprechende Ausführung. Eine schlampige oder verkrampfte Darbietung kann die Wirkung der schwierigsten und originellsten Tanzfigur zunichte machen.

Harmonie, Synchronität

Das harmonische Zusammenwirken beider Partner ist wichtige Voraussetzung für eine möglichst überzeugende Darbietung. Speziell bei Tanzfiguren, die neben- oder hintereinander mit gleicher Blickrichtung ausgeführt werden, ist eine hohe räumliche und zeitliche Übereinstimmung anzustreben. Eine synchrone Ausführung kann aber auch bedeuten, das exakte Spiegelbild des Partners zu sein.

Synchrone und formationsgerechte Ausführung

Erst durch eine synchrone oder formationsgerechte Ausführung der jeweiligen Tanzfigur (alle Paare tanzen die Tanzfigur gleichzeitig in die selbe Richtung; die Figur wird nacheinander immer von zwei Paaren gleichzeitig getanzt u.ä.) kann die Tanzfigur einen entsprechend hohen theoretischen Wert erhalten.

- die Blickrichtung bzw. Aufstellungsform ist so gewählt, dass sich die Paare während der Tanzfigur gegenseitig nicht sehen können; "blindes" Verständnis ist notwendig!
- Tanzfiguren werden mit einem fremden Partner getanzt;

D-Akrobatik

Definition: Eine Akrobatikfigur ist jede Figur, die nicht den Tanzfiguren beschriebenen Regeln entspricht. Eine akrobatische Schlusspose ist im Breitensportbereich nicht erlaubt.

Der Wertungsrichter bestimmt je nach Art, Schwierigkeit und Originalität den theoretischen Wert der Akrobatik.

→ **In allen Breitensportklassen** fließt die Bewertung bei den Tanzfiguren mit ein. Es muss jedoch keine Akrobatik getanzt werden.

Bei der Bestimmung des theoretischen Wertes einer Akrobatikfigur sind bei Formationen außerdem folgende Kriterien zu beachten:

synchrone oder formationsgerechte Ausführung

- Ein wichtiges Kriterium bei der Bestimmung des theoretischen Wertes ist die synchrone bzw. formationsgerechte Ausführung. Dies ist insbesondere bei längeren Akrobatikfiguren oder bei Akrobatikkombinationen zu berücksichtigen.

Formationsbedingte Schwierigkeiten

Blickrichtung oder Aufstellungsform machen keinen Blickkontakt während der Ausführung möglich

die Akrobatikfigur wird mit einem fremden Partner durchgeführt

die Akrobatikfigur ist nicht an ein Paar gebunden (Beispiel: zwei Herren und eine Dame sind an einer Figur beteiligt)

E. Abzüge

	Art des Fehlers/Abzuges	Einzel	Formation
1	Taktfehler (Bewegungen gegen den 1. und 3. Taktschlag. Die Geschwindigkeit von Musik und Tanz stimmen nicht überein.) a) 1 Bewegungen/Kick gegen den Takt b) 2 Bewegungen/Kicks gegen den Takt c) ab 3 Bewegungen/Kicks gegen den Takt	T 1 T 2 T 4	T 1 T 2 T 4
2	Stehenbleiben/Unterbrechung während des Vortrages Unbeabsichtigtes Stehenbleiben oder geplanter Stopp, welcher länger als 4 Taktschläge dauert (Formationen dürfen Choreografie bedingt auch längere Stops als 4 Taktschläge tanzen). a) bis 2 Taktschläge b) bis 4 Taktschläge c) ab 5 Taktschläge	U 1 U 2 U 4	U 1 U 2 U 4
3	deutliches Stehenbleiben vor dem Ausblenden der Musik	U 5	U 5
4	Verletzung der Figurenbegrenzung	V 5	V 5
5	Sturz Offensichtlicher Verlust der Körperkontrolle mit unbeabsichtigter Bodenberührung. a) Tanz kann ohne Unterbrechung fortgeführt werden b) Tanz kann erst nach einer Unterbrechung fortgesetzt werden c) Völliger Verlust der Körperkontrolle. Tanz erst nach Unterbrechung möglich. Sehr deutlicher Bodenkontakt.	S 5 S 10 S 20	S 1 S 2 S 4
<i>Hierbei reicht der Fehler jeweils eines Tänzers aus.</i>			

Punktetabelle - Einzel

Klasse	SI / J I / SII	J II	Erwachsene	Tanzklasse T
Tanztechnik Herr	5	5	5	5
Tanztechnik Dame	5	5	5	5
Tanzfiguren	5	5	5	5
Choreographie	5	5	5	5
Akrobatik	Keine	Bewertung bei Tanzfiguren	Bewertung bei Tanzfiguren	Bewertung bei Tanzfiguren
Max. Gesamtpunktzahl	20	20	20	20

Punktetabelle - Formation

	Jugendformation	Erwachsenenformation
Tanztechnik	10	10
Tanzfiguren	10	10
Choreographie/tänzer. Darbietung	10	10
Akrobatik	Keine	Bewertung bei Tanzfiguren
Max. Gesamtpunktzahl	30	30

Anhang

BEISPIEL-GRUNDFIGUREN EINSTEIGERKLASSEN

Die im folgenden aufgeführten Tanz- bzw. Grundfiguren können beliebig variiert werden. Auch die Reihenfolge, sowie die Wiederholungen der Tanz- bzw. Grundfiguren ist beliebig. Es müssen nicht alle Tanz- bzw. Grundfiguren des Kataloges in einer Einsteiger-Choreographie enthalten sein. Grundlage aller Tanz- bzw. Grundfiguren ist der Grundschrift. Dieser kann beliebig oft zwischen den einzelnen Elementen getanzt werden.

1) Platzwechsel

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (Junge linke, Mädchen rechte Hand gefasst)

Junge:

Tanzt mit einem Kick ball change nach vorne auf die Höhe des Mädchens. Er führt dabei das Mädchen auf seiner rechten Seite unter seinem linken Arm durch und dreht sich dabei nach dem zweiten Linkskick eine halbe Umdrehung nach rechts (im Uhrzeigersinn). Der dritte, der Rechtskick geht dann in die neue Richtung wieder zum Mädchen.

Mädchen:

Tanzt mit Kick ball change links am Jungen vorbei. Nach dem zweiten Rechtskick dreht sie eine halbe Umdrehung nach links (gegen den Uhrzeigersinn). Der dritte, der Linkskick geht dann in die neue Richtung zum Jungen.

Endposition:

Junge und Mädchen haben die Seiten getauscht und stehen wieder in Ausgangsstellung.

Dauer: 6 Taktschläge

2) Schiebetür

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (Junge linke, Mädchen rechte Hand gefasst)

Junge:

Tanzt 2 Grundschriffe am Platz. Dabei führt er das Mädchen unter seinem linken Arm hindurch an seiner linken Seite vorbei. Nun fasst er das Mädchen hinter seinem Rücken mit der rechten Hand. Danach löst er die linke Hand und führt das Mädchen unter seinem rechten Arm wieder vor sich.

Mädchen:

Tanzt um den Jungen rum. Dabei macht sie einen Grundschrift vorwärts und einen Grundschrift rückwärts, so dass sie ein Viereck um den Jungen beschreibt. Ihre Blickrichtung verändert sie hierbei nicht.

Endposition:

Junge und Mädchen enden wieder in Ausgangsstellung.

Dauer: 12 Taktschläge

3) Joch

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (Junge und Mädchen haben jeweils die rechte Hand gefasst)

Junge:

Tanzt 2 Grundschritte. Den ersten Grundschritt tanzt er leicht nach vorne, den zweiten Grundschritt wieder genauso weit zurück. Die Hand bleibt dabei stets gefasst und das Mädchen läuft jeweils unter dem Arm am Jungen vorbei, wobei der Junge die Hand nach jedem Durchlaufen der Partnerin wieder herunter nimmt und dann erneut hebt.

Mädchen:

Tanzt mit einem Kick ball change an der rechten Seite des Jungen unter seinem Arm vorbei. Sie setzt danach den zweiten Rechtskick in die gleiche Richtung und dreht sich im Anschluss eine halbe Umdrehung nach links. Den dritten, den Linkskick setzt sie dann in Richtung des Rückens des Jungen.

Im zweiten Teil dieser Figur tanzt sie wieder mit einem Kick ball change an der rechten Seite des Jungen vorbei und setzt auch den zweiten Rechtskick wieder geradeaus. Darauf dreht sie eine halbe Umdrehung nach rechts. Der dritte, der Linkskick geht dann zum Partner.

Endposition:

Junge und Mädchen enden wieder in Ausgangsstellung.

Dauer: 12 Taktschläge

4) Spin

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (Junge linke, Mädchen rechte Hand gefasst)

Junge:

Tanzt das Kick ball change am Platz. Der zweite Linkskick geht ebenfalls in die Richtung des Mädchens, worauf eine halbe Linksdrehung folgt. Der dritte, der Rechtskick geht in die neue Richtung (Junge steht mit dem Rücken zum Mädchen) und wird mit einer weiteren halben Linksdrehung abgeschlossen.

Mädchen:

Tanzt das Kick ball change am Platz. Der zweite Rechtskick geht ebenfalls in die Richtung des Jungen, worauf eine halbe Rechtsdrehung folgt. Der dritte, der Linkskick geht in die neue Richtung (Mädchen steht mit dem Rücken zum Jungen) und wird mit einer weiteren halben Rechtsdrehung abgeschlossen.

Beide:

Die Hände werden nach dem zweiten Kick gelöst und nach der Drehung am End der Figur wieder gefasst.

Endposition:

Junge und Mädchen enden wieder in Ausgangsstellung.

Dauer: 6 Taktschläge

5) Damenspin geführt

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (Junge linke, Mädchen rechte Hand gefasst)

Junge:

Tanzt einen Grundschrift am Platz und hebt nach dem zweiten Linkskick den linken Arm, damit das Mädchen darunter drehen kann.

Mädchen:

Siehe Spin (Figur 4) Mädchen. Die Drehung findet hier unter dem Arm des Jungen statt. Die Hand bleibt gefasst.

Endposition:

Junge und Mädchen enden wieder in Ausgangsstellung.

Dauer: 6 Taktschläge

6) Promenade (Schulterfasser)

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (Junge linke, Mädchen rechte Hand gefasst)

Junge:

Tanzt einen Grundschrift auf der Stelle und führt das Mädchen dabei an seine rechte Seite in seinen rechten Arm.

Danach tanzt er einen zweiten Grundschrift, bei dem er das Mädchen unter seinem linken Arm wieder herausführt.

Mädchen:

Tanzt mit einem Kick ball change auf den Jungen zu, setzt den zweiten Rechtskick geradeaus an der rechten Seite des Jungen vorbei und dreht sich im Anschluss eine halbe Rechtsdrehung in dessen Arm. Den dritten, den Linkskick setzt sie am Platz in die gleiche Richtung wie der Junge.

Danach tanzt das Mädchen mit einem Kick ball change nach vorne wieder aus dem Arm des Jungen heraus. Der zweite Rechtskick geht in die gleiche Richtung, worauf erneut eine halbe Rechtsdrehung folgt. Diese tanzt sie unter dem Arm des Jungen. Der dritte, der Linkskick geht dann wieder in Richtung des Jungen.

Endposition:

Junge und Mädchen enden wieder in Ausgangsstellung.

Dauer: 12 Taktschläge

7) Hand- und Platzwechsel

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (Junge linke, Mädchen rechte Hand gefasst)

Junge:

Tanzt mit einem Kick ball change an dem Mädchen vorbei und tauscht dabei seine linke durch die rechte Hand. Nach dem zweiten Linkskick dreht er sich eine halbe Umdrehung nach links, wobei er dem Mädchen wieder seine linke Hand gibt. Den dritten, den Rechtskick tanzt er am Platz in Richtung des Mädchens.

Mädchen:

Tanzt links am Jungen vorbei und dreht sich nach dem zweiten Rechtskick eine halbe Umdrehung nach rechts. Der dritte, der Linkskick geht am Platz in die Richtung des Partners.

Endposition:

Junge und Mädchen haben die Seiten getauscht und stehen wieder in Ausgangsstellung.

Dauer: 6 Taktschläge

8) Curl

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (beide Hände gefasst)

Junge:

Hebt seinen linken Arm und tanzt mit einem Kick ball change an dem Mädchen vorbei. Er dreht sich eine halbe Umdrehung nach rechts an die linke Seite des Mädchens. Er setzt den zweiten Linkskick geradeaus (in die gleiche Richtung wie die Partnerin). Er löst seine rechte Hand und dreht sich eine halbe Umdrehung nach rechts, so dass er wieder mit der Front zur Partnerin endet. Den dritten, den Linkskick setzt er geradeaus.

Mädchen:

Tanzt mit dem Kick ball change nach vorne, den zweiten Rechtskick am Platz und hüpft beim dritten, dem Linkskick wieder leicht nach hinten.

Endposition:

Junge und Mädchen enden wieder in Ausgangsstellung, jedoch sind nun nur noch die linke Hand des Jungen und die rechte Hand des Mädchens gefasst.

Dauer: 6 Taktschläge

9) halber Spin

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (beide Hände gefasst)

Junge:

Tanzt einen Grundschrift am Platz. Dabei hebt er nach dem Kick ball change die linke Hand und nimmt diese nach dem dritten, dem Linkskick wieder herunter.

Mädchen:

Tanzt das Kick ball change am Platz. Nach dem zweiten Rechtskick dreht sie sich eine halbe Umdrehung nach rechts, so dass sie mit dem Rücken zum Jungen endet. Den dritten, den Linkskick setzt sie geradeaus und dreht sich im Anschluss eine halbe Linksdrehung zurück vor den Partner.

Endposition:

Junge und Mädchen enden wieder in Ausgangsstellung.

Dauer: 6 Taktschläge

10) halber Whip

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (Junge linke, Mädchen rechte Hand gefasst)

Junge:

Führt das Mädchen während eines Kick ball change an seine rechte Seite in seinen rechten Arm. Er dreht sich nach dem zweiten Linkskick eine halbe Umdrehung nach rechts. Er löst seinen rechten Arm vom Schulterblatt der Partnerin und hebt gleichzeitig den linken Arm an. Den dritten, den Linkskick tanzt er am Platz.

Mädchen:

Tanzt mit dem Kick ball change auf den Jungen zu und legt ihre linke Hand auf seine rechte Schulter. Sie dreht sich eine halbe Umdrehung nach rechts, tanzt ihren zweiten Rechtskick und löst ihren linken Arm. Dann dreht sie eine halbe Umdrehung weiter nach rechts, so dass sie mit dem Rücken zum Partner endet. Sie setzt den Linkskick geradeaus und dreht sich eine halbe Rechtsdrehung wieder vor den Jungen.

Endposition:

Junge und Mädchen haben die Seiten getauscht und stehen wieder in Ausgangsstellung.

Dauer: 6 Taktschläge

11) Brezel

Ausgangsposition:

Tanzstellung gegenüber (beide Hände gefasst)

Junge:

- (1) hebt den linken Arm und führt das Mädchen bei einem Kick ball change an seine linke Seite. Dann dreht er sich nach dem zweiten Linkskick eine halbe Umdrehung nach links. Den Rechtskick tanzt er auf dem Platz. Bis hier bleiben ständig beide Hände gefasst.
- (2) der Junge löst seine rechte Hand und tanzt mit den selben Schritten wie in (1) beschrieben heraus, so dass er der Dame am Ende mit der Front gegenüber steht.

Mädchen:

- (1) tanzt mit einem Kick ball change neben den Jungen. Dann dreht sie sich nach dem zweiten Rechtskick eine halbe Umdrehung nach rechts. Den Linkskick tanzt sie auf dem Platz.
- (2) das Mädchen löst ihre linke Hand und tanzt mit den selben Schritten wie in (1) beschrieben heraus.

Endposition:

Junge und Mädchen enden wieder in Ausgangsstellung, jedoch sind nun nur noch die linke Hand des Jungen und die rechte Hand des Mädchens gefasst.

Dauer: 12 Taktschläge

Erstellt am: 02.03.94

Zusammenführung 24.08.01

Geändert am 19.01.05 zum 01.02.05

Komplett überarbeitet 30.04.2011 zum 01.08.2011

Redaktionelle Anpassung zum 01.03.2012

Geändert am 18.12.2013

Geändert am 16.01.2017

Geändert am 15.03.2018